

Impulse

TAGESMÜTTER
WENN DER JOB
EINEN JUNG HÄLT

AUSZEICHNUNG
FÜR DAS KLINIKUM
ALS FAMILIEN-
FREUNDLICHES
UNTERNEHMEN

BESUCH
MINISTER LAUMANN
STÄRKT DEN
GESUNDHEITS-
STANDORT OWL

AB SEITE

4



TAGESMÜTTER:

Wenn der Job einen jung hält

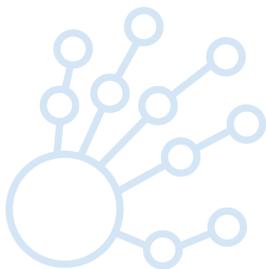


SEITE

9

ZU BESUCH:

Minister Laumann stärkt den Gesundheitsstandort OWL



SEITE

13

1. HERFORDER HERBSTGESPRÄCH

Künstliche Intelligenz in der Medizin – Chancen und Risiken

SPRECHSTUNDE

Sie fragen – wir antworten

SEITE

15

MIT (SPÜR-) SINN gegen Brustkrebs



SEITE

8

AUSZEICHNUNG FÜR DAS KLINIKUM

Als familienfreundliches Unternehmen



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Klinikum Herford AÖR
Schwarzenmoorstraße 70
32049 Herford
Tel. 05221 94 0
www.klinikum-herford.de

REDAKTION

Abteilung für Unternehmenskommunikation
Leitung Monika Bax
Tel. 05221 94 14 69
monika.bax@klinikum-herford.de

PRODUKTION

etageeins
meyer Kommunikation
FOTOS
Klinikum Herford
Peter Hübbe
Architekturbüro HDR
discovering hands
123rf

DRUCK

MG-Print Herford
mg-print.de

AUFLAGE

5.000 Exemplare

INHALTE



SEITE

16

NEUE
HOMEPAGE
ONLINE



SEITE

17

ZUSATZ-
ZAHL
Wussten
Sie schon?



SEITE

18

HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN

Immer seltener Todesursache



Fragen oder Anregungen zum Inhalt
unseres Magazins dürfen Sie gerne an
die Abteilung für Unternehmens-
kommunikation richten. Per E-Mail an:
monika.bax@klinikum-herford.de
oder telefonisch unter 05221 94 14 69.

SEITE

20

REZEPT
FREI

Winterliche
Bolognese
mit Wildfleisch



SEITE

21

INFOSEITE

Auszeichnung
Examen
Assistenzärzte





ARBEITS
PLATZ
KLINIKUM



TAGESMÜTTER:

WENN DER JOB EINEN JUNG HÄLT

Anja Fahrnow ist eine der drei Tagesmütter der „Klinikwichtel“, einer Kindertagespflegeeinrichtung des Klinikum Herford. Zusammen mit ihren Kolleginnen bietet sie den Mitarbeitenden des Klinikums die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren.



Das Alter sieht man der 52-Jährigen nicht auf Anhieb an. Hinter der Brille glänzen liebevolle Augen hervor. Die blonden, kurzen Haare wild frisiert, strahlt sie eine erstaunliche Symbiose aus Ruhe und Energie aus. Lachend erwidert die Tagesmutter: „Der Job hält einen einfach jung“. Sie schafft es, ihrem Gegenüber volle Aufmerksamkeit zu schenken, obwohl ihre Ohren gespitzt sind, falls eines der Kinder während des Schläfchens aufwachen sollte.

Bevor Anja Fahrnow sich ihrem Traumberuf widmete, absolviert sie eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Doch nach der Geburt ihres ersten Kindes merkt sie: „So den ganzen Tag vor einem PC sitzen, das kann ich nicht“. Sie lässt sich als Tagespflegeperson zertifizieren. Zunächst arbeitet sie von zu Hause aus, später über 14 Jahre im Kindergarten. Danach wechselt sie für mehrere Jahre in den offenen Ganztags. Die Klinikwichtel betreut sie nun seit bald fünf Jahren. Für den Job bringe sie einen „Rucksack voller Erfahrungen“ mit.

»Die Liebe, die man von den Kindern zurückbekommt, ist unbeschreiblich«

Feste Struktur gibt jedem Kind eine Sicherheit

Dass es für Kinder – und auch Eltern – nicht immer einfach ist, sich abzunabeln, weiß Frau Fahrnow genau. Doch zu jedem Kind versuche sie, einen individuellen Umgang zu finden. Während einer Schnupperstunde gibt es die Möglichkeit, sich und die Einrichtung kennenzulernen. „Mit den Eltern müssen wir an einem Strang ziehen. Wir gehen hier eine Erziehungspartnerschaft ein“, sagt Anja Fahrnow. Auch wenn jeder Tag anders ist, gibt es in der Einrichtung feste Abläufe, denn: „Feste Strukturen geben jedem Kind eine Sicherheit“.

So beginnt der Morgen mit einem Frühstück, wo auf die Bedürfnisse jedes „Wichtels“ eingegangen wird. Während manche Kinder bereits eigenständig essen können, benötigen andere das Essen in Häppchen geschnitten – oder müssen noch gefüttert werden. Beim Essen lassen sich Frau Fahrnow und die Kolleginnen viel Zeit.



Während einer kurzen Begrüßungsrunde, wo gesungen und getanzt wird, stimmen sich die Kinder auf den Tag ein. Anschließend gibt es freie Spielzeit, Mal- und Bastelaktionen sowie feste Trinkpausen. Je nach Saison ist es der Tagesmutter wichtig, Aktivitäten draußen einzuplanen.

Neun „Wichtel“ werden von drei Tagesmüttern betreut.

Die Eltern kommen aus verschiedenen Bereichen des Klinikums: der Pflege, dem ärztlichen Dienst und der Reinigung. Durch die zeitliche Flexibilität in der Betreuung schaffen es die Tagesmütter, für alle Dienstzeiten die passende Betreuungszeit anzubieten. Bei den Wichteln werden die Kinder nach ihrem Entwicklungsstand spielerisch gefördert und gefordert. Dieses kann z.B. durch Bastel-, Sing- oder Malaktionen in kleinen Gruppen erfolgen, aber auch durch einen ausgiebigen Parkspaziergang, in dem die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen erkunden dürfen. Die Tagesmutter beobachtet in regelmäßigen Abständen den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes und dokumentiert diesen. Um die Eltern an den Beobachtungen teilhaben zu lassen, bietet Frau Fahrnow Elterngespräche an, die mit viel Freude angenommen werden.

Das Klinikum beliefert die Einrichtung mit täglich frisch gekochtem Essen. Dadurch werden die Tagesmütter entlastet und haben mehr Zeit, um auf jedes Kind individuell einzugehen. Und das sei spürbar – denn die Kleinen merken, wenn es ihnen gut geht. „Die Liebe, die man von den Kindern zurückbekommt, ist unbeschreiblich“, schwärmt Anja Fahrnow. Sie freue sich immer, gemeinsame Meilensteine mit den Kindern zu erzielen.



KLINIKWICHEL UND KLINIKZWERGE

- ✘ Kindertagespflegeeinrichtungen des Klinikum Herford
- ✘ Betreuung von Kleinkindern von 0 bis einschließlich 3 Jahren
- ✘ 3 Tagesmütter pro Einrichtung betreuen bis zu 9 Kinder
- ✘ Rahmenöffnungszeiten sind dem Schichtdienst angepasst: von Montag bis Freitag, in der Zeit von 5.30 bis 21.00 Uhr
- ✘ Eine dritte Einrichtung soll Anfang 2020 eröffnen
- ✘ Die Einrichtungen haben eine Bildungsvereinbarung mit dem Land NRW nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz)



ARBEITS
PLATZ
KLINIKUM



AUSZEICHNUNG FÜR DAS KLINIKUM

ALS FAMILIEN- FREUNDLICHES UNTERNEHMEN

Ein Unternehmen ist immer nur so gut, wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – deshalb reichen in Firmen und Institutionen nicht mehr nur gute Bezahlung oder Karrierechancen aus, um gute Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Punkten können Unternehmen vor allem durch ihre Familienfreundlichkeit. Landrat Jürgen Müller hat am 4. Juli 2019 insgesamt 22 Unternehmen aus dem Kreisgebiet mit dem Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Herford“ ausgezeichnet. Auch das Klinikum Herford hat die Auszeichnung erhalten. Das Siegel wird vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL, der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, dem Kreis Herford und der Interkommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft verliehen.



Zertifikatsübergabe:
Das Klinikum freut sich
über die Auszeichnung.

WEITERE BETREUUNGSANGEBOTE



BELEGPLÄTZE IN DER KITA SCHWARZENMOOR

- Kinderbetreuung (3 bis 6 Jahre)
Montag bis Donnerstag
von 7.00 bis 17.00 Uhr und Freitag
von 7.00 bis 16.00 Uhr

NOTFALLBETREUUNG IN KOOPERATION

- Kinder zwischen 0 bis 12 Jahren
- Montag bis Freitag
von 6.00 bis 20.00 Uhr
- zunächst auf drei Tage be-
schränkt, nach Rücksprache und
Freigabe auch länger möglich
- Kosten trägt der Arbeitgeber

FERIENSPIELE IN KOOPERATION

- Kinderbetreuung zwei Wochen
in den Sommerferien und eine
Woche in den Herbstferien
- Täglich in der Zeit
von 7.30 bis 16.30 Uhr
- Kinder im Alter zwischen
5 und 12 Jahren
- Kosten werden zur Hälfte
vom Klinikum übernommen



GESUNDHEIT
UND
POLITIK

ZU BESUCH IM KLINIKUM HERFORD:

MINISTER LAUMANN

Gleich zwei gute Nachrichten hatte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann im Gepäck, als er am 8. November das Klinikum Herford besuchte. Das Land fördert den Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit rund 16 Millionen Euro. Außerdem wird die Pflegeausbildung in der Region gestärkt.

16

MILLIONEN
FÜR DAS
KLINIKUM
HERFORD



MINISTER LAUMANN STÄRKT DEN GESUNDHEITS- STANDORT OWL



„Ich freue mich sehr, dass das Klinikum Herford durch den Neubau der Kinder- und Jugendklinik die Versorgung der Patientinnen und Patienten deutlich verbessern kann“, erklärte Minister Laumann.

Gleich zwei gute Nachrichten hatte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann im Gepäck, als er am 8. November das Klinikum Herford besuchte. Das Land fördert den Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit rund 16 Millionen Euro. Außerdem wird die Pflegeausbildung in der Region gestärkt.

Mit der Einzelförderung von Investitionen in Krankenhäusern ergreift die Landesregierung effektive Maßnahmen zur Stärkung der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen. Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann übergab am 8. November einen Förderbescheid in Höhe von rund 16 Millionen Euro an das Klinikum Herford. Gleichzeitig verkündete er den Ausbau der bisherigen Pflegeausbildungsplätze des Herz- und Diabeteszentrums Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen von 25 auf 100 Plätze für Neustarter bis 2021.

„Ich freue mich sehr, dass das Klinikum Herford durch den Neubau der Kinder- und Jugendklinik die Versorgung der Patientinnen und Patienten deutlich verbessern kann. Durch die Anbindung an das Mutter-Kind-Zentrum und die vorgehaltenen Ambulanzen wird ein modernes familienorientiertes Zentrum verwirklicht, das modernsten Ansprüchen genügt. So wird die kinderheilkundliche Versorgung im Kreis Herford auf hohem Qualitätsniveau gesichert und dauerhaft gestärkt“, erklärte Minister Laumann bei der Bescheidübergabe.

100

PFLEGE-
AUSBILDUNGS-
PLÄTZE FÜR
NEUSTARTER
BIS 2021

„Mit dem Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin stellen wir die stationäre somatische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Kreis Herford sicher.



75

PLÄTZE
IN DER
PFLEGE-
ASSISTENZ

Im engen Austausch mit den niedergelassenen Kinderärzten werden stationäre wie auch ambulante Angebote regelmäßig abgestimmt, um den jungen Menschen der Region langfristig eine adäquate Gesundheitsversorgung anzubieten. Wenn Kinder krank sind, müssen sie bestmöglich behandelt werden und dazu gehört auch eine schöne Umgebung, in der sie an der Seite ihrer Eltern gesund werden können“, sagte Dr. Walter Koch, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Herford.

Geschäftsführer Armin Sülberg ergänzte: „Wir freuen uns sehr über die finanzielle Unterstützung des Landes, mit der wir ein zukunftsweisendes Projekt wie den Neubau unserer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin realisieren können. Mit unserer neuen Kinderklinik werden exzellente Möglichkeiten für die medizinische Behandlung von kranken Kindern geschaffen, während gleichzeitig das seelische Wohlergehen durch das kindgerechte Umfeld berücksichtigt ist. Leitgedanke bei dem zukünftigen Raumkonzept ist, das Gebäude im Zusammenspiel mit dem vorhandenen Mutter-Kind-Zentrum als familienorientiertes Zentrum zu verstehen.“ Gesundheitsminister Laumann machte darüber hinaus auf den anhaltenden Fachkräftemangel in der Pflege aufmerksam. Die Investition in die Ausbildung sei der einzige Weg, um dieser langfristigen Herausforderung entgegenzutreten. In den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford arbeiten die Kliniken und Krankenhäuser bei diesem Zukunftsthema eng zusammen.

1018

AUSBILDUNGS-
PLÄTZE IN
DIESEM JAHR

In den vergangenen Jahren wurde die Ausbildungskapazität an allen Standorten deutlich vergrößert. Die jährliche Ausbildungskapazität in der Gesundheits- und Krankenpflege und Kinderkrankenpflege an den Pflegeschulen am Klinikum Herford und dem Lukas-Krankenhaus Bünde sowie an der Akademie der Gesundheitsberufe der Mühlenkreiskliniken wurde 2019 um mehr als 100 Plätze erhöht: von jährlich 879 Ausbildungsplätzen im Jahr 2018 auf 1018 in diesem Jahr. Darüber hinaus stellen die beteiligten Kliniken erstmals 75 Plätze in der Pflegeassistenz zur Verfügung. Nun müssen gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, um alle genehmigten Plätze auch mit Auszubildenden zu belegen.



„Auch als Land müssen wir Verantwortung übernehmen. Daher habe ich mich beim HDZ NRW dafür eingesetzt, dass die derzeit an den Schulstandorten Bünde, Herford und Minden verfügbaren 25 HDZ-Ausbildungsplätze in der Pflege bis 2021 auf jährlich 100 Plätze für Neustarter ausgebaut werden. Durch weitere Kooperationen und Maßnahmen mit den Mühlenkreiskliniken, dem Klinikum Herford und dem Lukas-Krankenhaus Bünde werden dann zum Schuljahresbeginn 2023 allein durch die Initiative des HDZ NRW voraussichtlich 300 Auszubildende verteilt auf alle drei Ausbildungsjahre in der Lehre sein“, erklärte der Minister.



EXPERTEN
IM DIALOG



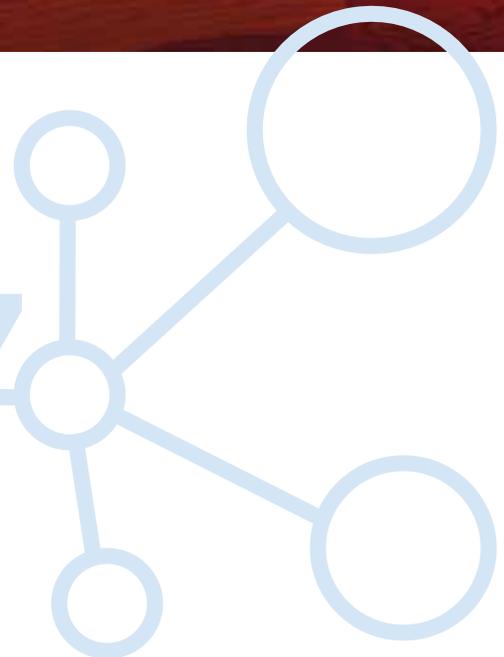
Marta Herford



ERSTES HERFORDER HERBSTGESPRÄCH
DES KLINIKUMS EIN ERFOLG

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

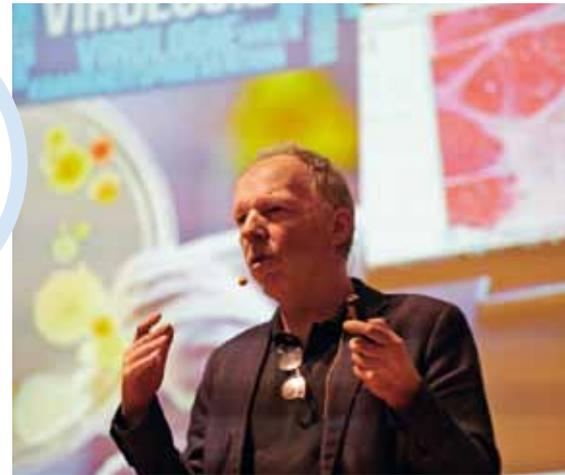
IN DER MEDIZIN – CHANCEN UND RISIKEN



Roboter, die die Pflege in Altenheimen übernehmen und intelligente Assistenzsysteme, die Ärzte bei Operationen unterstützen – das sind nur zwei der vielen möglichen Anwendungsbereiche von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Medizin. Am 6. November 2019 widmete sich das Klinikum Herford dem Thema „Künstliche Intelligenz in der Medizin – Chancen und Risiken“. Das 1. Herforder Herbstgespräch des Klinikums fand im Museum Marta Herford statt. Rund 200 Gäste folgten der Einladung.

200

GÄSTE
BEIM
1. HERFORDER
HERBST-
GESPRÄCH



Mit drei spannenden Impulsvorträgen führten Prof. Dr. rer. nat. Georg Rose von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der Universität Magdeburg, Prof. Dr. med. Michael Forsting vom Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie des Universitätsklinikums Essen und Prof. Dr. Stefan Heinemann, Professor für Wirtschaftsethik an der FOM Hochschule und Experte für digitale Ethik an der Universitätsmedizin Essen, in die Thematik ein.



Ethische Aspekte, Anwendungsgebiete in der Medizin sowie Grundprinzipien der KI standen im Fokus der Referate. Während der anschließenden, lebendigen Podiumsdiskussion kamen die Gäste und Experten gemeinsam ins Gespräch. Moderiert wurde der Abend von Fernsehjournalistin und Moderatorin Brigitte Büscher. Musikalische Begleitung fand das Herbstgespräch durch die Konzert-Pianistin Tatiana Liakh.



SPRECHSTUNDE

Sie fragen – wir antworten

Die
Teilnahme
ist kostenlos

05. Februar 2020 | 18:00 Uhr | Konferenzräume I und II im Klinikum Herford

Wenn der Schmerz nicht aufhört

Behandlungsmöglichkeiten bei chronischen Schmerzen



Prof. Dr. med. Dietrich Henzler

Direktor der Universitätsklinik für
Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Rettungsmedizin
und Schmerztherapie, Klinikum Herford



Eva Monecke

Funktionsoberärztin, Schmerztherapeutin der Klinik für Anästhesiologie
und Intensivmedizin, Schmerztherapie, Lukas-Krankenhaus Bünde



Dorothee Renusch

Oberärztin der Universitätsklinik für Anästhesiologie, operative
Intensivmedizin, Rettungsmedizin und Schmerztherapie, Klinikum Herford

29. April 2020 | 18:00 Uhr | Konferenzräume I und II im Klinikum Herford

Alarm im Darm

Unverträglichkeiten und andere Erkrankungen des Darms



Dr. med. Annette Timmer-Stranghöner

Chefärztin der Medizinischen Klinik I, Lukas-Krankenhaus Bünde



Prof. Dr. med. Günther Winde

Direktor der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Thoraxchirurgie und Proktologie, Klinikum Herford

28. Oktober 2020 | 18:00 Uhr | Kapelle im Lukas-Krankenhaus Bünde

Überfordert, deprimiert, ausgebrannt: Burnout! Was kann ich tun?



Prof. Dr. med. Michael Kellner

Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik, Klinikum Herford



Edeltraud Mailänder

Selbsthilfegruppe Anima –
Depression-Burnout in Bünde

Um Anmeldung
wird gebeten unter

Tel. 05223 16 72 27 oder
Tel. 05221 94 14 25



GESUND
HEIT

Die MTUs verfügen über einen sehr ausgeprägten Tastsinn, dadurch können bis zu 30 Prozent mehr Gewebeveränderungen festgestellt werden.

Fotos: discovering hands



MIT (SPÜR-)SINN GEGEN BRUSTKREBS



Die taktile Brustuntersuchung dauert zwischen 30 und 60 Minuten. Die MTU orientiert sich mit Hilfe von patentierten Spezialklebestreifen an der Brust, während diese nach einem standardisierten Verfahren in allen Gewebetiefen systematisch abgetastet wird. Nach der Untersuchung werden die Ergebnisse mit einer Ärztin/einem Arzt aus der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe besprochen.

Brustkrebs ist nach wie vor die häufigste Krebserkrankung und eine der häufigsten Todesursachen von Frauen – jedes Jahr erkranken in Deutschland knapp 70.000 Frauen an Brustkrebs. Eine frühzeitige Entdeckung ermöglicht eine weniger belastende Behandlung und verbessert die Überlebenschancen der Patientinnen erheblich. Bei der Früherkennung von Brustveränderungen kann die Selbstuntersuchung der Brüste helfen. Seit dem Spätsommer 2019 haben Frauen im Brustzentrum des Klinikums die Möglichkeit, sich auf eine ganz besondere Art untersuchen und anleiten zu lassen. Blinde und sehbehinderte Frauen, die als „Medizinisch-Taktile Untersucherinnen“ (MTUs) ausgebildet worden sind, bieten immer montags eine Sprechstunde zur Brustkrebsfrüherkennung an. Blinde und sehbehinderte Frauen verfügen über eine besondere Gabe: einen überragenden Tastsinn. Durch die besonderen Fähigkeiten der MTUs können bis zu 30 Prozent mehr Gewebeveränderungen festgestellt werden.

Mehr Sicherheit und bessere Heilungschancen für Patientinnen

„Wer unter professioneller Anleitung an sich selbst lernt, die Brust systematisch abzutasten, spürt schon früh Veränderungen im Gewebe. Diese können dann durch Ärzte weiter abgeklärt werden. Das kann lebensrettend sein“, weiß Dr. Thomas Heuser, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Standortleiter des Brustzentrums.



Neue Website Online

www.klinikum-herford.de

NACH MONATELANGER ARBEIT FREUEN WIR UNS, IHNEN ALLEN UNSERE NEUE WEBSITE ZU PRÄSENTIEREN.

Unsere Website erstrahlt nun in einer neuen, modernen Optik. In Zusammenarbeit mit der Bochumer Werbeagentur Tenolo wurde ein dynamischer Internetauftritt entwickelt, der sich an das Endgerät anpasst. Wir hoffen, dass Ihnen die Neuerungen gefallen!

Jetzt geht es an den Feinschliff:

Wir arbeiten weiterhin daran, alle Inhalte möglichst aktuell und ansprechend aufzuarbeiten. Wenn Ihnen etwas auffallen sollte, was noch angepasst, ergänzt oder geändert werden muss, kontaktieren Sie uns unter unternehmenskommunikation@klinikum-herford.de oder der Durchwahl 1479.



ZUSATZ
ZAHL



Das Durchschnittsalter der Patienten ist 52 Jahre, es werden mehr Männer als Frauen behandelt. 38% sind 65 Jahre und älter. 31 Patienten sind in der Notaufnahme verstorben.



21 MINUTEN

Die Patienten befinden sich durchschnittlich 21 Minuten im Wartezimmer und die Gesamtbehandlungsdauer in der ZNA beträgt 2:52 Stunden.

36.228

PATIENTEN-
KONTAKTE
IM JAHR
2018



11%

der Patienten sind Kinder und Jugendliche. Neben der ZNA werden auch noch weitere Kinder in der Notaufnahme der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin behandelt.



Bei den leichtkranken Patienten stellen Zeckenbiss und Insektenstiche häufige Vorstellungsgründe dar.

ZNA

ZENTRALE NOTAUFNAHME



60.000

Mal werden vom Personal Handschuhe zum Schutz bei der Behandlung angelegt.

11.000

INFUSIONS-
BEHANDLUNGEN
WERDEN IN DER
ZNA IM JAHR
VERABREICHT.
DAS SIND CA.

45%

der Patienten kommen aus eigenem Antrieb als Selbstvorsteller.

34%

der Patienten kommen mit dem Rettungsdienst.

10%

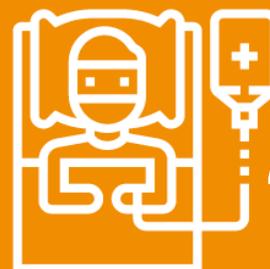
der Patienten kommen mit Notarztbegleitung.

nur 19%

der Patienten kommen mit Einweisung durch den Hausarzt oder Facharzt.

6.000

LITER
FLÜSSIGKEIT



40%

der Patienten, die sich in der ZNA vorstellen, werden dann auch stationär weiterbehandelt.

1,5 KM



Kunststoffgipsschienen werden zur Stabilisierung von Frakturen und zur Ruhigstellung angelegt.



IMMER SELTENER TODESURSACHE

HERZ-KREISLAUF- ERKRANKUNGEN



DIE STERBLICHKEIT AN HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN IST IN VIELEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN ZURÜCKGEGANGEN, SO AUCH IM KREIS HERFORD. WARUM DAS SO IST UND WAS MAN UNTER DEM BEGRIFF VERSTEHT, ERKLÄRT PROF. JAN KÄHLER, CHEFARZT DER KLINIK FÜR KARDIOLOGIE IM KLINIKUM HERFORD, IM INTERVIEW.

Was versteht man unter Herz-Kreislauf-Erkrankungen?

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die Erkrankungen des Herzens, meistens Herzschwäche oder Herzkranzgefäßverengungen und die Erkrankungen der großen Gefäße, z.B. der Halsschlagadern, der Hauptschlagader (Aorta) oder der Beingefäße. Die meisten dieser Erkrankungen sind chronisch und bedürfen einer lebenslangen Behandlung. Da diese Krankheiten viele Gemeinsamkeiten und Überschneidungen aufweisen, werden sie oft mit dem Begriff Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammengefasst.

Welche gehören zu den häufigsten?

Die mit Abstand häufigste Erkrankung ist die arterielle Hypertonie. Sie tritt vor allem bei älteren Menschen auf. Weitere häufige Erkrankungen sind die Herzmuskelchwäche und Herzinfarkte.

Insgesamt sterben immer weniger Menschen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Was denken Sie, warum das vor Jahren noch anders war?

Da es immer mehr ältere Menschen gibt, die dann häufiger an Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden, und da immer mehr Menschen übergewichtig sind, hätte die Zahl der Herz-Kreislauf-Erkrankungen eigentlich zunehmen müssen. Es ist deshalb besonders erfreulich, dass die Zahl dennoch rückläufig ist.

Dafür gibt es eine Reihe von Gründen: Durch das Rauchverbot in Gaststätten seit 2007 hat die Zahl der Raucher und der Passivraucher deutlich abgenommen. Auch das Bewusstsein von Ärzten und Patienten für Risikofaktoren wie die arterielle Hypertonie, Diabetes mellitus und Fettstoffwechselstörungen hat sich verbessert und dazu beigetragen, dass die Risikofaktoren deutlich besser behandelt werden. Weiterhin haben sich auch die Medikamente und die technischen Möglichkeiten, wie z.B. die minimal-invasive Behandlung der Herzkranzgefäße, bedeutend verbessert.



Welche Behandlungsmöglichkeiten bietet die Klinik für Kardiologie im Klinikum Herford an?

In der Kardiologie des Klinikum Herford können alle Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit den modernsten Methoden versorgt werden: Bei Patienten mit hohem Blutdruck oder Herzmuskelschwäche erfolgt die Behandlung meist zunächst mit Medikamenten. Bei Patienten mit Herzinfarkt werden mit einem Katheter die verschlossenen Herzkranzgefäße rund um die Uhr schnellstmöglich wiedereröffnet.

Durch die gute Vernetzung mit dem Rettungsdienst gelingt es meist, in weniger als einer Stunde nach dem Anruf des Patienten bei der 112 das Gefäß wieder zu eröffnen. Auch wenn der Schwerpunkt des Krankenhauses auf der Behandlung von akuten Erkrankungen liegt, kümmern wir uns bei unseren Patienten auch um die Vorbeugung von weiteren Erkrankungen, in dem z.B. Patienten mit Diabetes mellitus oder Risikofaktoren medikamentös optimal eingestellt werden.



REZEPT
FREI



Winterliche Bolognese mit Wildfleisch



ZUTATEN FÜR 4–6 PERSONEN

400 g WILDFLEISCH (REH, HIRSCH,
KANINCHEN, WILDSCHWEIN)

1 BUND SUPPENGRÜN

200 g ZWIEBELN

BUTTERSCHMALZ ZUM ANBRATEN

400 ml GLÜHWEIN

400 ml WILDFOND (GLAS)

1 DOSE GEWÜRFELTE TOMATEN (400 g)

30 g TOMATENMARK

50 g PREISELBEER- ODER
JOHANNISBEERMARMELADE

ROSMARINZWEIG

2 LORBEERBLÄTTER

1 PRISE ZIMT

THYMIAN

SALZ/PFEFFER

EVTL. SAUCENBINDER

ZUBEREITUNG

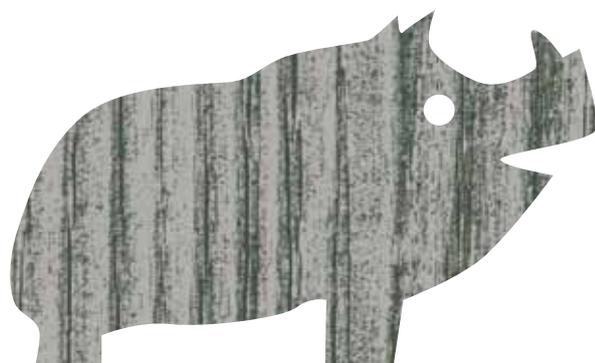
Wildfleisch, Suppengrün und Zwiebeln fein würfeln/hacken. Wildfleisch in Butterschmalz scharf anbraten. Wenn das Fleisch Farbe bekommen hat das Gemüse und die Zwiebeln zugeben und mit anbraten, ebenso das Tomatenmark. Den Bratensatz am Topfboden zwischendurch immer mit etwas Glühwein ablöschen. Sind alle Zutaten angebraten und schön braun können die restlichen Zutaten zugegeben werden.

Die Bolognese jetzt mindestens 90 Minuten langsam köcheln lassen. Ist alles weich und sämig, den Rosmarinzweig und die Lorbeerblätter entfernen und evtl. mit Salz und Pfeffer nachschmecken. Nach Belieben die Sauce leicht andicken.

Als Beilage passen natürlich Spaghetti, aber auch Gnocchi oder klassische Klöße. Als Dessert Espresso-Panna-Cotta oder Vanilleeis mit heißen Zimtpflaumen.

GUTEN
APPETIT

wünscht Pascal Scholz,
Koch im Klinikum Herford





IM GESPRÄCH MIT.....

NAME: PASCAL SCHOLZ

ALTER: 38

BERUF: KOCH/BETRIEBSWIRT

SEIT WANN IM KLINIKUM: 01.08.2019

IM EINSATZ HIER: WIRTSCHAFT

UND VERSORGUNG/KÜCHE

WAS SIND IHRE AUFGABEN?

Ich koche zusammen mit dem Küchenteam die Mahlzeiten, bestelle Waren und nehme diese an und kümmere mich um die Hygiene. Zusätzlich unterstütze ich den Küchenchef Herrn Delater dabei, dass die Küche reibungslos funktioniert und alle Mahlzeiten rechtzeitig und lecker bei den Patientinnen und Patienten sowie den Mitarbeitenden ankommen.

WARUM DAS KLINIKUM HERFORD?

Ich war auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und einem neuen Betätigungsfeld und bin so auf das Klinikum Herford aufmerksam geworden. Den Ruf des Klinikums empfinde ich als sehr gut und für mich ist es ein Qualitätskriterium, wenn sich eine Klinik dazu entscheidet, die Küche in Eigenverantwortung zu betreiben. Die Arbeit im Küchenteam macht mir sehr viel Freude und ich wurde bisher sehr gut eingearbeitet. Jedoch brauche ich sicher noch einige Monate, bis ich alle aus dem Team und auch alle wichtigen Abläufe in der Küche und drum herum kenne.

WIE SIEHT DER PERFEKTE FEIERABEND AUS?

Sehr gerne ungezwungen zusammen mit Freunden, guter Musik und leckerem Essen in der Sonne sitzen und den Abend genießen. Sollte keine Sonne scheinen, macht man es sich trotzdem gemütlich.

KINDERDIABETOLOGIE IM KLINIKUM ERNEUT AUSGEZEICHNET

Die Diagnose Diabetes trifft alle hart: das betroffene Kind, die Eltern und die ganze Familie. 30.000 Kinder unter 18 Jahren in Deutschland leiden am Diabetes des Typ 1.

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums werden seit mehreren Jahrzehnten Kinder mit Diabetes mellitus Typ 1 behandelt. Erneut ist die Klinik aktuell für die besondere Behandlungsqualität als „Schulungs- und Behandlungszentrum Pädiatrie“ von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) ausgezeichnet worden.

Ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Kinderärzten und Diabetologen, Diabetesberaterinnen, Kinderkrankenschwestern, Ernährungsberaterinnen und Psychologen, betreut die Kinder und ihre Eltern stationär und führt in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin Dr. Christof Klinkert und Caspar Reuss ambulante Behandlungen durch. Die erkrankten Kinder und ihre Familien werden von Beginn der Erkrankung bis ins junge Erwachsenenalter begleitet. Zwei Jahre alt sind die Jüngsten. „Je nach Alter des Kindes muss die Therapie in den Alltag der Familie integriert und immer wieder individuell angepasst werden“, weiß Kathrin Ramöller. Die Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin in der Herforder Kinderklinik weiß um die Sorgen und Ängste ihrer Patienten und deren Eltern, aber auch um ihre Fortschritte: „Die Diagnose ist heute kein Grund zur Panik mehr. Betroffene Kinder können ein fast normales Leben führen“.

30.000
Kinder unter
18 Jahre in
Deutschland
leiden am
Diabetes des

TYP

1



In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden Kinder mit Diabetes Typ 1 gemeinsam mit ihren Eltern geschult.

Chefarzt Dr. Walter Koch teilt diesen Gedanken: „Der Fortschritt in der Therapie des Typ-1-Diabetes macht schon sehr viel möglich“. „Wir können mittlerweile neueste Diabetestechnologien anbieten, abgestimmt auf das Alter und die Bedürfnisse des Kindes“, sagt der Diabetologe.

Die Zahl der erkrankten Kinder steigt jedes Jahr, auch liegt der Erkrankungsbeginn heute meist im Kleinkind- und Grundschulalter. Inzwischen ist Diabetes Typ 1 eine der häufigsten chronischen Krankheiten im Kindes- und Jugendalter.



BESTANDEN!

34 EXAMINIERTE PFLEGEFACHKRÄFTE FEIERN IHREN AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Examensmarathon geschafft: Nach dreitägiger schriftlicher Prüfung, einem zweitägigen praktischen und einem zweitägigen mündlichen Teil hielten die Auszubildenden der Schulen für Pflegeberufe Herford-Lippe am Standort Herford am 11. September stolz ihre Zeugnisse in den Händen. Im Klinikum feierten die frisch examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und Lehrern den Abschluss ihrer Ausbildung.

Rund 2.300 Theoriestunden und 2.500 Stunden in der Praxis haben die Auszubildenden in drei Ausbildungsjahren hinter sich gebracht. Während der Ausbildungszeit setzten sich die neuen Pflegefachkräfte intensiv mit pflegerischen, pflegewissenschaftlichen und medizinischen Themen auseinander. Damit haben sie das nötige Wissen in Theorie und Praxis erworben, um sich den komplexen Anforderungen in den unterschiedlichen Aufgabengebieten in der Pflege verantwortungsvoll stellen zu können.

Fast alle der ehemaligen Azubis aus der Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege haben sich nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung für eine feste Anstellung an den Trägerkliniken der Schulen für Pflegeberufe entschieden.

„34 junge Menschen haben sich vor drei Jahren ganz bewusst für den Pflegeberuf entschieden. Eine abwechslungsreiche, aber auch arbeitsintensive Ausbildungszeit liegt hinter ihnen – nun ist es geschafft. Ich freue mich sehr darüber, heute in die vielen glücklichen Gesichter zu schauen“, sagt Bastian Flohr. Während der Examensfeier sprach er in der Doppelfunktion als Pflegedirektor des Klinikums und Geschäftsführer der Schulen für Pflegeberufe.

DIE AUSBILDUNG ERFOLGREICH BESTANDEN HABEN:

Gesundheits- und Krankenpflege

Albert, Annika

Beckmann, Marvin

Bender, Frieda

Dißmann, Alexander

Fügner, Rebecca Marie

Hillbrand, Julia Sofie

Homburg, Malena

Ilgemann, Jaqueline

Jahn, Adriana

Joswig, Janine

Linnartz, Ayumi

Maas, Olga

Max, Jennifer

Messing, Lisa

Penner, Bettina

Sarwanidis, Andoni

Spitzer, Ketura

Unold, Matthias

Watson, Kimberly

Yilmaz, Aysu

Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Balzer, Miriam

Bergmann, Lisa

Beuthner, Sarah

Buße, Melissa

Ehrich, Denise

Grascha, Jacqueline

Horst, Antonia

Kleemeier, Lisa-Marie

Krasemann, Tadea Marie

Meier, Natalie

Oehler, Isabell

Peters, Janice

Statkus, Alina

Weiß, Eva



Dr. Christian Jacke, Leitung der Abteilung Angiologie im Alfried Krupp Krankenhaus Essen, stellt ein neues diagnostisches Konzept vor.



Beste Gefäßmediziner und Neurologen Deutschlands zur Fortbildung im Klinikum zu Gast.

FORTBILDUNG IM KLINIKUM HERFORD

Zur diesjährigen Sommertagung des Arbeitskreises Vaskulärer Ultraschall und der Sektion Neurologie der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) trafen sich Deutschlands bedeutendste Gefäßmediziner, darunter Angiologen, Gefäßchirurgen und Neurologen, im Klinikum Herford. Eingeladen hatten der Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin, Dr. Siegfried Krishnabhakdi (Mitglied des DEGUM-Bundesvorstands), und der ärztliche Leiter der Klinik für Neurologie, Prof. Matthias Sitzer. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand in diesem Jahr ganz bewusst der Patient als Mensch und der kritische Blick auf einige Diagnostik- und Therapieverfahren. Weiter widmeten sich die rund 80 Teilnehmer gemeinsam den Neuerungen im Bereich der Ultraschall Diagnostik.

Mit mehr als 11.000 Mitgliedern gehört die DEGUM zu den größten medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften in Deutschland und zu den größten Ultraschallgesellschaften weltweit. Seit ihrer Gründung im Jahr 1977 vereint sie Ärzte und Studierende der medizinischen Fachgebiete, Naturwissenschaftler sowie Techniker. Ihnen ermöglicht die Fachgesellschaft einen wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der medizinischen Ultraschallanwendungen.



KLINIKUM BEGRÜSSTE NEUEN CHEFARZT

Neuer Chefarzt der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie des Klinikums ist seit dem 1. August 2019 Dr. med. Alexander Petrovitch.

Der 56-Jährige leitete als langjähriger Chefarzt die Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie der Zentralklinik Bad Berka; danach das Netzwerk Interventionelle Radiologie der Region Mitte im Helios-Konzern. Neben der Klinik ist er beim MDK in Berlin-Brandenburg als Fachgutachter und Experte für Interventionelle Verfahren auf Bundesebene beschäftigt.

Vier Assistenzärzte entscheiden sich für das Klinikum Herford

4 NEUE ASSISTENZ- ÄRZTE

Das Team der chirurgischen Abteilung im Klinikum Herford wächst: Gleich vier neue Assistenzärzte sind im Juli und August dazugekommen: Shiobhan Maatz (28), Reinhold Steinbach (31), Viola Frehe (32) und Luise Lüth (25). Professor Günther Winde, Chefarzt und Direktor der Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Proktologie freut sich über den Nachwuchs: „Mein Team mit acht Oberärzten und 16 Fach- und Assistenzärzten ist komplett“.

Alle vier kommen aus der Region Ostwestfalen-Lippe, studierten an unterschiedlichen Orten – doch kamen alle für das Praktische Jahr zurück in die Heimat. Die Kombination aus Uniklinik und ländlicher Umgebung sei reizvoll, findet Luise Lüth. Obwohl Shiobhan Maatz zunächst nicht zurück nach Herford wollte, freut sie sich über die Unterstützung während der Ausbildung: „Hier wurde ich gut integriert, im Team begegnet man sich auf Augenhöhe. Bei verantwortungsvollen Aufgaben ist immer jemand im Hintergrund“.

Dass die jungen Mediziner in Herford bleiben wollen, freut Professor Winde. „Im Grunde sind sie der lebendige Beweis für den so genannten Klebeffekt“, sagt er. Dass die Abteilung der Chirurgie als Universitätsklinik in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum steht, sei ein großes Plus, um medizinischen Nachwuchs zu gewinnen. Durch den Verbund mit der RUB konnten besondere Lehrmittel wie der LapSim-Trainer angeschafft werden, um die medizinische Ausbildung zu stärken.

In der Klinik finden etwa 3000 Operationen im Jahr statt. Die Assistenzärzte sind von Anfang an im OP – natürlich mit Unterstützung. Als Anleiter und Ansprechpartner steht ihnen, neben anderen Kollegen, Facharzt Jan Wieltch stets zur Seite. Aber auch das gesamte Kollektiv wird von den Jungmediziner für den Teamgeist gelobt: „Man ist hier sofort integriert, auch bei den Pflegern“, sind sich die vier angehenden Fachärzte einig.

MEIN ERSTES MAL? MIT 24!



Trau dich.
Werde Lebensretter & spende Blut!

Standorte: Bielefeld Mitte am Jahnplatz | Bielefeld Universität | Bad Oeynhausen (im HDZ NRW) |
Klinikum Kreis Herford | Minden am Rathausplatz | Bünde am Lukas-Krankenhaus.

www.uni-blutspendedienst-owl.de | Hotline: 0800 444 0 777



Qualität beginnt mit Erfahrung!

BIEKRA
Gruppe



Unsere Leistungen

- Rettungsdienst
- Krankentransporte
- Ambulanzflüge
- Krankenfahrten
- Sanitätsdienste
- Erste-Hilfe Ausbildung

Tel: 05 22 1 / 107 77 | Fax: 05 22 1 / 34 60 65 8 | www.biekra.de | mail@biekra.de

WENN
SCHWANGERE
FRAUEN IN**NOT**

SIND

**Frauen Union der CDU
Herford informiert sich
im Klinikum über Babyklappe
und vertrauliche Geburt**

Wird ein neugeborenes Kind in der Babyklappe abgegeben, ertönt ein Alarm beim Pflegepersonal auf der Früh- und Neugeborenenintensivstation. Mütter, die verzweifelt und in Not sind, haben die Möglichkeit, ihr neugeborenes Kind sicher, aber auch anonym in Obhut zu geben. Die Einrichtung an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums gibt es seit 2007 und sie wurde seitdem zwei Mal genutzt.

Bereits im Mai 2004 hatte sich die Frauen Union der CDU Herford, mit besonderem persönlichem Engagement der damaligen Vorsitzenden Marlies Echterdiek, für eine Babyklappe in Herford eingesetzt, mit dem Ergebnis, dass die Babyklappe an der Kinderklinik installiert wurde. 15 Jahre später ist die Frauen Union erneut in der Kinderklinik zu Gast, um sich über die Entwicklungen und Möglichkeiten für schwangere Frauen in einer schwierigen Situation zu informieren. Als Gesprächspartner standen die Diplom Psychologin und Psychotherapeutin Katrin Ramöller sowie der Leitende Oberarzt Dr. Uwe Spille zur Verfügung.



*„Wir finden es toll,
dass es diese beiden
Möglichkeiten für
schwangere Frauen
in einer Notsituation
gibt“, sagt Birgit
Oehler von der
Frauen Union.*

Gemeinsam ging man der Frage nach, welche Beweggründe Frauen haben können, ihr Kind abzugeben. „Die Gründe, weshalb Frauen ihre Neugeborenen abgeben und unerkannt bleiben wollen, sind vielfältig – unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Herkunft. Eins haben die Mütter gemeinsam, sie machen es sich nie leicht“, erklärte Katrin Ramöller. So auch die Frauen, die sich für eine vertrauliche Geburt entscheiden. Neben der Möglichkeit, sein Kind in einer Babyklappe abzulegen, gibt es seit 2014 diese rechtlich abgesicherte Alternative. Schwangere können so ihr Kind im Mutter-Kind-Zentrum des Klinikums unter medizinischer Betreuung zur Welt bringen. „Im Sinne der Frauen und ihrer Kinder ist es uns wichtig, beide Möglichkeiten anzubieten. Auch wenn die Babyklappe bisher selten genutzt wurde, könnte sie aber jederzeit gebraucht werden und soll deshalb erhalten bleiben“, so die Diplom Psychologin.



WIE BEWEGUNG BEI MS HELFEN KANN!

Erfolgreicher Infotag zum Thema Multiple Sklerose im Kreishaus

Leben mit Multipler Sklerose: Rund 100 Interessierte besuchten den diesjährigen MS-Familientag. Das MS-Kompetenznetz OWL und die Klinik für Neurologie des Klinikums hatten ins Herforder Kreishaus eingeladen.

In diesem Jahr drehte sich auf dem Familientag alles um das Thema Bewegung. Während des einleitenden Vortrags machte Ralf Stocksieker, Leiter der Sporttherapie der Johanniter-Ordenshäuser in Bad Oeynhausen, die Bedeutung des Sports bei Multipler Sklerose deutlich. Gemeinsam mit dem Referenten gingen MS-Betroffene und ihre Familien den Fragen nach, welche Sportarten bei der Multiplen Sklerose sinnvoll sind und worauf man achten sollte, wenn man sportlich aktiv werden möchte. Deutlich wurde auch, dass ein angemessenes, regelmäßiges Training Symptome wie die rasche Ermüdbarkeit bei der MS lindern kann.

Im zweiten Vortrag standen die achtsamen Bewegungen im Mittelpunkt. Andreas Wagner, Zhineng Qigong-Lehrer aus Friedeburg, schilderte als MS-Betroffener seinen Weg zum Zhineng Qigong und erklärte, wie die Symptome und der Verlauf von MS dadurch positiv beeinflusst werden können. Im Anschluss an die Vorträge hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Themen in Workshops zu vertiefen.

„Mit dem MS-Familientag möchten wir Betroffenen Informationen und Hilfestellungen geben, um ihnen das Leben mit MS zu erleichtern und auch um über Themen zu informieren, die im Alltag tabu sind“, erklärte Dr. Annette Walter, Oberärztin der Klinik für Neurologie im Klinikum Herford. „Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken zu können.“



DAS

1000.

BABY IM
KLINIKUM
HERFORD
GEBOREN

Im Klinikum Herford wurde das **1000. Baby des Jahres geboren: Theo Lovrenovic erblickte am 17.09.2019 um 2:38 Uhr das Licht der Welt. Er ist 3040 Gramm schwer und 51 Zentimeter groß.**



Die Familie ist komplett: Mama Anna und Papa Kristijan zusammen mit Sohn Theo.



Die Eltern des Kleinen sind überglücklich. Anna (35) und Kristijan Lovrenovic (34) lernten sich im Internet kennen und heirateten im Oktober des letzten Jahres. Bei einer Infoveranstaltung des Mutter-Kind-Zentrums entschieden sie sich, ihren Sohn im Klinikum Herford zu bekommen. Hebamme Nina Dehlau begleitete die Geburt.

Das Klinikum Herford verfügt über einen anerkannten geburts-hilflich-neonatologischen Schwerpunkt und ist als Perinatalzentrum der Stufe I zertifiziert. Das ist die höchste Kompetenzstufe der geburtshilflichen Versorgung in Deutschland und bedeutet die Anerkennung einer besonders guten Qualität in der Behandlung von Problemen in jeder Phase der Schwangerschaft. Jährlich kommen etwa 1500 Kinder im Klinikum Herford zur Welt.



Fruchtige Auszeit für onkologische Patienten im Klinikum



FRUCHTIGE
AUSZEIT

Am 9. Oktober rollte eine ganz besondere Fruchtbar über die Flure des Klinikums. Anlässlich des Brustkrebsmonats oder „the pink month“ mixten der th!nk pink club und Fruchtalarm gesunde Cocktails für die onkologischen Patienten im Brustzentrum, auf der Palliativstation, der onkologischen Station sowie in der onkologischen Ambulanz.

Das Projekt Fruchtalarm ist mittlerweile deutschlandweit an über 30 Standorten in Kinderkliniken mit onkologischem Schwerpunkt zu Gast. Genau wie auf den onkologischen Kinderstationen üblich, rollte das Fruchtmobil im Klinikum Herford von Patient zu Patient, von Bett zu Bett, um direkt mit dem Patienten einen Lieblingsfruchtcocktail zu kreieren, zu mixen und ihn zum Verzehr zu reichen. Zusätzlich wurden pinke Cocktaillkarten und Heliumballons verschenkt.



8. KARDIO
FORUM

Mehr als 100 Interessierte beim 8. Kardioforum Westfalen-Lippe im Kreishaus zu Gast.

Am Freitag, 20. September, und Samstag, 21. September, fand im Kreishaus Herford zum 8. Mal das Kardioforum Westfalen-Lippe statt – eine gemeinsame medizinische Fortbildungsveranstaltung der kardiologischen Kliniken in Herford, Detmold, Gütersloh und Paderborn. Unter der Leitung von Prof. Jan Kähler aus dem Klinikum Herford diskutierten Experten und über 100 interessierte Gäste aus ganz Deutschland die neuesten Entwicklungen in der Herzmedizin. Schwerpunkt in diesem Jahr waren minimal-invasive Verfahren zur Behandlung von Herzkrankheiten. Auch die wissenschaftlichen Studien des Europäischen Herzkongresses in Paris, der zwei Wochen zuvor stattfand, wurden vorgestellt und diskutiert.

Gesamtvorteil
pro Jahr bis zu
1.890 €

BESSER ABSCHNEIDEN MIT IHREM GESUNDHEITSPARTNER

VORTEILE CHECKEN UND SPAREN!

- ✓ **Kostenübernahme osteopathischer Leistungen** 360 €
80 Prozent des Rechnungsbetrages, maximal 60 € je Sitzung
- ✓ **Nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel** 100 €
Arzneimittel der Homöopathie, Phytotherapie und Anthroposophie
z.B. Globuli oder pflanzliche Erkältungsmittel
- ✓ **Zahnpaket** 590 €
darin enthalten sind jährlich 50 € für die professionelle Zahnreinigung
und bis zu 540 € für Inlays.
- ✓ **Reiseschutzimpfungen** 300 €
bis zu 300 € für von der STIKO empfohlene Impfungen
- ✓ **Erweiterte medizinische Vorsorge** 100 €
Brustultraschall, Hautkrebsscreening, Glaukom-Vorsorge,
Bluttest zur Bestimmung des PSA-Wertes, und viele weitere Leistungen
- ✓ **Bonusprogramm** 120 €
weitere 30 € pro Kind, ab 16 Jahren selbst punkten
- ✓ **Höchstzuschuss Präventionsmaßnahmen** 320 €
bis zu 160 € je Maßnahme

➔ **Maximaler Leistungsvorteil pro Jahr je Person** **1.890 €**

Einige Leistungen sind
auszugsweise dargestellt.
Weitere Informationen
finden Sie unter
www.bkk-hmr.de

**ODER GLEICH
VERDOPPELN
AUF 3.780 €**

Wenn auch Ihr Partner
Mitglied bei der BKK HMR
ist und unsere Leistungen
in Anspruch nimmt,
profitieren Sie doppelt!

WIR NEHMEN IHRE GESUNDHEIT PERSÖNLICH
TELEFON: 05221 1026-0

 **BKK HMR**
HIER IN MEINER REGION

KLINIKEN

Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Proktologie
Prof. Dr. med. Günther Winde
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Universitätsklinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Rettungsmedizin und Schmerztherapie
Prof. Dr. med. Dietrich Henzler
T: 05221 94 24 80
E: sek1.anaesthesie@klinikum-herford.de

Universitätsklinik für Urologie
Prof. Dr. med. Klaus Weichert-Jacobsen
T: 05221 94 24 51
E: sek1.urologie@klinikum-herford.de

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Dr. med. Alexander Petrovitch
T: 05221 94 24 61
E: sek1.radiologie@klinikum-herford.de

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Thomas Heuser
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Klinik für Gefäßchirurgie
Dr. med. Siegfried Krishnabhakdi
T: 05221 94 22 28
E: sek1.gefaesschirurgie@klinikum-herford.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Dr. med. Walter Koch
T: 05221 94 25 41
E: sek1.kinderklinik@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik I
Klinik für Gastroenterologie, Pneumologie, Diabetologie und Geriatrie
Prof. Dr. med. Thorsten Pohle
T: 05221 94 24 34
E: sek1.innere@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik II
Klinik für Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin
Dr. med. Stephan Bildt
T: 05221 94 24 30
E: sek1.onkologie@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik III
Klinik für Kardiologie und konservative Intensivmedizin
Prof. Dr. med. Jan Kähler
T: 05221 94 22 48
E: sek1.kardiologie@klinikum-herford.de

Klinik für Neurologie
Prof. Dr. med. Matthias Sitzer
T: 05221 94 23 93
E: sek1.neurologie@klinikum-herford.de

Klinik für Nuklearmedizin
Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann
T: 05221 94 24 71
E: sek1.nuklearmedizin@klinikum-herford.de

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Prof. Dr. med. Michael Kellner
T: 05221 94 28 301
E: sek1.psychiatrie@klinikum-herford.de

Klinik für Strahlentherapie
Irene Czichowski-Vieweger
T: 05221 94 27 85
E: sek1.strahlentherapie@klinikum-herford.de

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie
Dr. med. Rainer Denstorf-Mohr und
Dr. med. Ortwin Schneider
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

INSTITUTE

Abteilung für Krankenhaushygiene
Dr. med. Johannes Baltzer
T: 05221 94 12 12
E: dr.baltzer@klinikum-herford.de

Institut für klinische Psychologie
Dr. phil. Dipl.-Psych. Rolf Stecker
T: 05221 94 26 97
E: sek1.psychologie@klinikum-herford.de

Institut für Pathologie
Dr. med. Ulrich Lang
T: 05221 94 25 20
E: sek1.pathologie@klinikum-herford.de

Krankenhausapotheke
Dr. rer. nat. Walter Martin Manzke
T: 05221 94 24 87
E: apotheke@klinikum-herford.de

Labormedizin
(in Kooperation mit den Mühlenkreiskliniken)
Prof. Dr. med. Franz-Josef Schmitz
T: 0571 790 48 01
E: franz-josef.schmitz@muehlenkreiskliniken.de

Zentrale Notaufnahme
Dr. med. Wilfried Schnieder
T: 05221 94 24 26
F: 05221 94 21 41
E: ambulanz@klinikum-herford.de

ZENTREN

Brustzentrum Minden-Herford
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Chest Pain Unit
Brustschmerzambulanz
T: 05221 94 24 26
E: sek1.kardiologie@klinikum-herford.de

Comprehensive Stroke Unit
Schlaganfallzentrum
Schlaganfall-Hotline 05221 94 1207
E: schlaganfall-lotse@klinikum-herford.de

Darmzentrum
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Endoprothetikzentrum
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

Gefäßzentrum
T: 05221 94 22 28
E: sek1.gefaesschirurgie@klinikum-herford.de

Medizinisches Versorgungszentrum
T: 05221 94 26 46
E: mvz.anmeldung@klinikum-herford.de

Multiple Sklerose-Ambulanz
T: 05221 94 11 410
E: ms-ambulanz@klinikum-herford.de

Mutter-Kind-Zentrum
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Onkologisches Zentrum
T: 05221 94 24 30
E: sek1.onkologie@klinikum-herford.de

Pankreaszentrum
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Perinatalzentrum Level 1
T: 05221 94 25 41
E: sek1.kinderklinik@klinikum-herford.de

Traumazentrum
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

